

DAV Mitteilungen aus Offenbach und von

unterwegs



**Sellrainer
Hüttenrunde**
Huberts 10. Hüttentour,
natürlich mit Neuschnee

**Mitglieder-
versammlung**
Vereinsleitung in
neuer Besetzung

Auf einen Blick	3
Termine, Bekanntmachungen	
Wandern	
Sellrainer Hüttenrunde	4
Nachruf Hans Zubrod	7
Neues aus der Sektion	
Mitgliederversammlung	8
Wer ist wer?	10
Familie	
Kanutour Fränkische Saale	12
Wandergruppe	
Frankfurter Stadtwald	14
Jubilare	
Sektionsabend, Jubilare	16
Aktuelles	
Alpenvereins-App	17
SEPA-Lastschrift	
Bücherberg	18
Mitgliederinfos	20

Impressum: **unterwegs**

Mitteilungen der Sektion Offenbach a/M des Deutschen Alpenvereins e.V.
 Auflage 1500 Stück, erscheint 2x jährlich
 Redaktionsschluss unterwegs:
 Ende April und Ende Oktober
 Redaktionsschluss Programmheft:
 Mitte/Ende November

Redaktion und Layout:
 Adina Biemüller (ViSdP)
 redaktion@dav-offenbach.de

Gestaltung:
 Michaela Müller, Dipl.-Designerin AGD
 www.michaela-mueller-design.de

Druck und Versand:
 Kubasch:Marketing
 Geiseler Heide 16, 51570 Windeck
 Tel. +49 02292 958 9 958

Titelfoto: Jürgen Willnecker
 Hochgrafaloch

Foto Rückseite: Arno Endres
 Eckhalde oberhalb des großen Alpsees
 bei Immenstadt, Vorder-Allgäu

unterwegs

Liebe Leserinnen und Leser,

die Vereinsführung ist frisch gewählt, gut durchmischt geht es jetzt in die nächsten drei Jahre. Auch wenn die Schwerpunkte der neuen Amtsperiode noch thematisiert werden, für frischen Wind sorgen dann sowohl junge, wie auch neue langjährige Mitglieder. Während Jutta Gabelmann schon seit 26 Jahren aktives Mitglied ist, erblickte Martin Jost zu dieser Zeit gerade mal das Licht der Welt.

Die neuen Gesichter und warum wer mitmacht, stellen wir auf Seite 10/11 vor. Weiterhin berichten wir von Huberts zehnter Hüttentour, dem geschichtsträchtigen Ausflug der Wandergruppe in den Frankfurter Stadtwald und von der Kanutour der Familiengruppe auf der Fränkische Saale.

Für Kurzentschlossene noch der Hinweis auf die Einladung zum Sektionsfest in Heubach am Samstag, den 5.7.2014.

Die Auswahl der Sektionsbücherei wurde ebenfalls erweitert, die neusten Zugänge werden unter der Rubrik Bücherberg präsentiert.

Lasst Euch inspirieren, der Bergsommer steht vor der Tür.

Adina Biemüller



Liebe Bergfreunde,

an dieser Stelle wird Euch künftig ein neues Gesicht begrüßen, denn auf der Hauptversammlung am 02. April standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Schon im letzten Jahr hatte Hubert Gerhards, der fast 12 Jahre als erster Vorsitzender die Geschicke unserer Sektion maßgeblich bestimmt hat, angekündigt, nicht mehr für dieses Amt kandidieren zu wollen.

Ich freue mich, dass der gesamte Vorstand mich als geeigneten Nachfolger sah und dass die Hauptversammlung dies mit einem einstimmigen Votum bestätigte. Noch einmal vielen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen.

Über die weiteren Veränderungen im Vorstand informieren wir Euch im Beitrag zur Mitgliederversammlung. Danken möchte ich außerdem im Namen aller Mitglieder Monika Kroll, Frank Eden und Hans-Jürgen Welge für die Arbeit, die sie in den letzten Jahren für unsere Sektion geleistet haben.

Unser besonderer Dank gilt aber Hubert Gerhards, der trotz seines gewiss nicht ganz stressfreien Hauptberufs immer wieder die Zeit gefunden hat, sich für unsere Sektion einzusetzen und sie auf einem erfolgreichen Kurs zu halten.

Ich denke, dass wir mit den „Neuen“ im Vorstand eine gute Mischung aus „alten Hasen“ und neuen Köpfen haben, die bei unserer Arbeit ein gesundes Verhältnis aus neuen Ideen und bewährten Gewohnheiten bringen wird.

Ein erstes Experiment wagen wir mit der Neugestaltung des Sektionsabends und der Ebrung unserer langjährigen Mitglieder.

Daneben bereiten wir eine Neugestaltung der Teilnehmerbeiträge und Aufwandsentschädigungen für Bergtouren und Kletterkurse, die unsere Trainer und Fachübungsleiter anbieten, vor. Und wir wollen den Kontakt zur „Wegegemeinschaft Pitztal“ und unserem neuen Betreuer des Offenbacher Höhenwegs im Pitztal intensivieren.

Ich wünsche Euch allen einen schönen Bergsommer!

Thomas Vogel

Termine

Samstag, 05.07.2014, ab 13:00 Uhr
Sektionsfest im Steinbruch Heubach

Wilhelm-Leuschner-Straße 250
 64823 Groß-Umstadt / Heubach

Samstag, 18.10.2014, ab 19:30 Uhr
Ehrung der Jubilare

- Jubilare werden per Post eingeladen

Samstag, 15.11.2014, ab 19:30 Uhr
Sektionsabend

Jöckels Steak- und Schnitzelhaus
 im Tennisclub Rosenhöhe
 Auf der Rosenhöhe 70, 63069 Offenbach a/M

Samstag, 06.12.2014, 14-17:00 Uhr
Nikolaus-Nachmittag der Senioren

Waldgaststätte Rosenhöhe,
 Gravenbruchweg 103, 63069 Offenbach a/M

Vorträge

Mittwoch, 15.10.2014, 20:00 Uhr
Traumtreks Alpen

Multimediavortrag von Ralf Gantzhorn

Mittwoch, 20.11.2014, 20:00 Uhr
Hohe Tauern - Vom König zur Königin
Vom Großglockner zur Hochalmspitze

Multimediavortrag von Guus Reinartz

Veranstaltungsort der Vorträge

Bürgerhaus Rumpenheim
 Pfaffenweg 2, 63075 Offenbach a/M
 Nähere Informationen, siehe Programmheft.
 Der Eintritt zu den Lichtbildvorträgen ist für Sektionsmitglieder kostenlos.



Foto: Peter Hering, voegel-auf-foehr.de

Einladung zum Sektionsfest

Liebe Mitglieder,

kommt und verbringt ein paar schöne Stunden mit uns

Wann: Samstag, 05. Juli 2014 ab 13.00 Uhr

Wo: Steinbruchgelände Heubach
Wilhelm-Leuschner-Straße 250
64823 Groß-Umstadt / Heubach

Wozu: zum netten Beisammensein
zum Slacken, Spielen und Spaß haben
zum Klettern und zur Klettersteigbegehung

Mitzubringen ist: Grillzeug, Salate + Getränke
Teller, Besteck und Gläser
Picknickdecke

Wir freuen uns auf Euch

Euer Vorstand

Wer hat Spaß am Schreiben?

Teilt Eure Erlebnisse in den Bergen allen Mitgliedern mit. Die Redaktion von unterwegs freut sich über Eure Beiträge. redaktion@dav-offenbach.de





Gleirschjochl



Aufstieg zur Zischgenscharte

Hüttentour 2013 Sellrainer Hüttenrunde

In diesem Jahr war Huberts Plan die „Sellrainer Hüttenrunde“ - eine Region ohne Skilifte und sonstige Verbauungen (bis auf die letzte Hütte). Voller Vorfreude reisten wir zu sechst einen Tag vorher an. So ging es mit zwei der drei Autos schon am Samstag (07.09.) ins Zielgebiet nach Sellrain, die Fahrstraße hoch ins Fotschtal zum „Berghaus Fotsch“ (1464m).

Eine Geocaching Dose musste irgendwie erreicht werden

So kam nur unser Auto etwas später, galt es doch mit vollem Einsatz direkt an der deutsch-österreichischen Grenze bei Scharnitz eine kleine Herausforderung zu meistern: direkt in der kalten Isar, mittig unter der Brücke.

Mit Badeschlappen, abgezippten Hosenbeinen und einer Teleskopleiter unterm Arm wurde ein möglichst flacher Einstieg gefunden - trotz dem schönen Wetter war das Wasser arg kalt und die Strömung beachtlich - um vor Ort die 3,80 m im Fluss auszufahren. Für alle, die das nicht kennen: nur AUF der Leiter war es angenehm warm.

Im Berghaus Fotsch genossen wir (Jutta,

Stefan, Karolin, Helga, Angelika und Jürgen) anschließend noch zusammen die Nachmittagssonne draußen auf der Terrasse und wurden mit leckeren lokalen Gerichten zum Abendessen versorgt. Erst als die Sonne sich nicht mehr zeigte und es zu kalt wurde, gingen wir rein.

Am nächsten Vormittag (SO) genossen Fünfe nochmals das schöne Wetter auf der Terrasse und ich lief ein wenig hoch in Richtung unserer ersten Hütte, zum Einlaufen mit den Bergschuhen, aber ohne Gepäck. Gegen 11 Uhr fuhr ich runter nach Sellrain, um das 3. Auto mit Hubert, Petra und Birgit abzapfen. Ich konnte sie überzeugen, sich den Hatscher hoch entlang der Fahrstraße zu ersparen und wir fuhren gemeinsam in einem Auto bis zum Berghaus.

Nach einer kleinen Stärkung zum Mittag ging es danach im Fotschtal weiter aufwärts, später über den Sommerweg, rund 550 Hm bis hoch zur Hütte.

Zwei Kühe mussten im Hang umgangen werden - sie lagen mitten auf dem schmalen Weg und dachten nicht daran, Platz zu machen!

Das Wetter war immer noch gut: Sonne, einige wenige Wolken und trocken - so kamen wir gegen 16:30 an der Potsdamer Hütte (2020m) an. Leider änderte sich das dann bereits zum Abendessen - später bemerkten wir draußen den eingesetzten Regen.

In der Hütte gab es dann zwei kleinere Aufregungen: ein Teilnehmer suchte seine Autoschlüssel, die in der neuen Hose statt in der Tasche bis runter ins Hosenbein gerutscht waren. Ein weiterer vermisste gleich die ganze Geldbörse. Trotz einem Teilabstieg ins Tal ward sie nicht gefunden, bis der Hüttenwirt sie an einer Stelle fand, wo selbst der Kaiser zu Fuß hin geht. Das als Hinweis an die SportbekleidungsHersteller, dass man am Schnitt der Hosen und Taschen vielleicht noch etwas optimieren kann. Die anschließende Hüttenrunde Marillen war aufgrund der wieder gefundenen Euros ja praktisch „umsonst“.

Gleich am nächsten Tag (MO) stand eine lange Teilstrecke (9 h) an, zunächst knapp 700 Hm rauf auf das Hochgrafjoch (2693m), 1060 Hm runter ins Lüsenstal und wieder 640 Hm rauf zum Westfa-



Ein Geocache musste gehoben werden



Vor dem Westfalenhaus

lenhaus. Bei schönem Wetter sicher eine lange, aber schöne Tagesetappe. Aber heute Morgen kam der Regenschutz über die Rucksäcke und mit Anoraks ging es gegen 8 Uhr los. Wir liefen im Dunst das Almgelände hoch, überquerten kleinere Bäche und erreichten über steiles Blockgelände gegen 11:30 das Joch in den Wolken.

Die Felsen nass, das Gras und der Weg rutschig und eine Pause sinnlos.

Bei gutem Wetter kann man in rund 2 Stunden runter zum Almgasthof. Aber die Felsen waren nass, das Gras und der Weg rutschig, eine Pause sinnlos und so erreichten wir, nachdem auch ich einmal im hohen Bogen vom nassen Felsen in den Hang reinflog und mit Schienbein und Stirn zwei Steine aus dem Hang löste, gegen 15 Uhr den Alpengasthof Lüsens (1634m). Dort stärkten wir uns und versuchten dabei, innerhalb einer guten Stunde Pause die Kleidung halbwegs trocken zu bekommen.

Gegen 16:20 ging es weiter auf breitem Fahrweg das Tal hoch entlang des „Gletscherpfades Lüsens“ bis zum Materiallift des Westfalenhauses. Dort organisierten wir den Transport unserer Rucksäcke und konnten so immerhin den letzten Anstieg etwas erleichtert angehen. Es hatte mittlerweile wohl aufgehört zu regnen, aber wir liefen in den Wolken hoch, teilweise schön an einem Bach entlang, über das Almgelände, leider ohne einen schönen Ausblick.

Gegen 19 Uhr, noch im Hellen, erreichten wir das Westfalenhaus (2276m). Nachdem heute wohl fast jeder/jede einmal ausgerutscht war, genossen wir die Wärme und Trockenheit der Hütte und ließen uns mit Essen und Getränken verwöhnen.

Hätte das nicht anders herum sein können? Am nächsten Morgen (DI) schien die Sonne!

Die Wolken hatten sich verzogen und nach einem Gruppenfoto in der Morgensonne starteten wir gegen 9 Uhr zur nächsten, diesmal kürzeren Tagesetappe über die Zischgenscharte zur Pforzheimer Hütte (5 h). Beim Aufstieg hatten wir einen schönen Blick auf den Gletscher und im Hang hoch zur Scharte konnten viele Gemsen gesichtet werden.

Zuletzt wieder über steiles Blockgelände, erreichten wir gut temperiert die Zischgenscharte (2936m) gegen 11:30. Der Rundblick war klasse und nach einer kurzen Trinkpause im Wind ging es wieder abwärts, teilweise über Restschnee, aber zunächst am Stahlseil den steilen rutschigen Schutt entlang.

Weiter unten, im Almgelände, konnte man heute auch einmal eine kurze Pause einlegen. An einem Bach entlang kamen wir abwärts, um zum Schluss zur Hütte die letzten 30 Min. natürlich wieder aufwärts zu müssen. Die Pforzheimer Hütte (2308m) erreichten wir gegen 15:30, wieder einmal in den Wolken.

Vom Sherpa erstand ich abends eine warme Strickmütze - made in Nepal.

Jahrestag
Jutta & Stefan

Alpaka



Angelika und Jürgen



Bielefelder Hütte im Neuschnee



Hoch zum Hochgraffjoch



Pause beim Aufstieg zur Pforzheimer Hütte

Speck-/Käseplatten und eine Marillenrunde stärkten uns nach dem Abendessen zusätzlich.

Der folgende Tag (MI) begann mit Sonnenschein und etwas frischem Neuschnee an der Hütte! Der Nebel hing noch im Tal, aber wir wussten bereits hier oben, dass es ein schöner Tag werden wird.

Um 9:00 Uhr ging es los: aufwärts in der sonnigen verschneiten Landschaft, an einem Bach entlang, durchaus vergleichbar zum Aufstieg von der Jamtalhütte im letzten Jahr, nur kürzer. Bereits um 11 Uhr erreichten wir das Gleirschjochl (2751m) und bewunderten das verschneite Bergpanorama.

Bis hinunter ins Tal war bereits alles wieder grün: das Schneeloch (2350m) machte heute seinem Namen keine Ehre. Im Almgelände erblickten wir ein Urgestein mit Gummistiefeln, langem Stock und Gemenhut. Es war der Almwirt von der Zwieselbach Alm oberhalb der Schweinfurter Hütte (2034m), an der wir gegen 14 Uhr eintrafen. Leider gab es dort nur eine kleine Besetzung mit eingeschränkter Speisekarte, da sich ein Trauerfall ereignet hatte. So spazierten wir nach und nach hoch zur Zwieselbach Alm, die wieder besetzt war, nachdem der Almwirt seine Kühe beaufsichtigt hatte. Bei herrlichem Sonnenschein ließen wir uns mit Kaffee und kühlen Getränken versorgen.

Das uns zugewiesene Zimmer in der Schweinfurter Hütte war eng und mit noch mehr Betten gestellt, als auf dem Fluchtplan eingezeichnet. Das war viel zu

eng und im Notfall auch zu gefährlich. Wir wichen mit 3 Personen ins Nachbarlager aus.

Am nächsten Morgen (DO) hatten wir bereits auf 2000m Neuschnee bei +1° C. Die eigentlich geplante lange Tagesetappe zur Neuen Bielefelder Hütte (8h) über die Hochreischarte (2912m) schien uns zu riskant, da es auf dem gesamten Weg keinerlei Abstiegsmöglichkeiten gibt:

Es musste umgeplant werden!

Wir wählten gegen 8:30 Uhr den Abstieg durch das Horlachtal nach Niederthai mit Busanschluss ins Ötztal. Nahe der Jausenstation Larstighof standen einige Alpakas auf der grünen Wiese. Die Kühe wurden hier im Dreierpack im Stall gemolken: die nächsten kamen schon - sie kannten den Takt.

In Niederthai gab es gegen 9:45 das Übliche: Fremdenverkehrsbüro mit Wetterkarte (schlechtes Wetter in deutsch und in englisch), die Kirche mit Friedhof, das „Gasthaus zum Kaplan“ direkt nebendran und die „Alte Dorfschmiede“, die gesamte Gastronomie noch geschlossen - „waiting for the bus“. Gegen 11 Uhr trafen wir in Oetz ein, von wo uns die Gondeln nach Hochoetz beförderten.

Die Neue Bielefelder Hütte (2112m) erreichten wir so bereits nach 30 Minuten gegen 12 Uhr nach einem kurzen Aufstieg im Skigebiet. Nach einer Stärkung zu Mittag wanderten wir am Nachmittag über den „Besinnungsweg“ rüber in Richtung der 1951 von einer Lawine zerstörten Al-



Im Zwieselbachtal



Stefan, gutgelaunt (Petra, Jutta)



Neuschnee

ten Bielefelder Hütte. Am Abend hatten wir dann, neben dem mittlerweile heißen Kachelofen, unseren (wie wir schon ahnten) letzten Hüttenabend. Es gab einen im Fass gereiften, ganz gelblichen Marillen, der recht schmackhaft war und uns als Geheimtipp sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird. Wo er genau drunten im Tal gebrannt wird, wollte uns der Hüttenwirt nicht verraten.

Bis uns die Wirklichkeit wieder einholte: Neuschnee!

In den Zimmern, unter den dicken Bettdecken, hatten wir einen erholsamen Schlaf, bis uns am Morgen die Wirklichkeit wieder einholte: Neuschnee! Wir beschlossen, die Tour einen Tag vorher abzubrechen und die Dortmunder Hütte nicht mehr anzulaufen. Mit der Gondel ging es wieder runter, mit dem Bustaxi hoch über Kühtai durch das verschneite Tal zurück nach Sellrain. Ein Auto brachte die beiden anderen Fahrer hoch zum Berghaus Fotsch und in Sellrain aßen wir alle zusammen dann noch zu Mittag,

bis die lange Rückreise ins Rhein-Main-Gebiet anstand. Unser Dank gilt Hubert für die diesjährige 10. Hüttenwoche, mit nahezu allen Wetterlagen von schönsten Sonnentagen über Regen bis zum Neuschnee.

Die Alpen sind halt immer noch nicht überdacht - warum auch immer.

Text: Jürgen Willnecker
Angelika De Marco
Fotos: Jürgen Willnecker
Helga Grimm

Sektion trauert um Hans Zubrod

Die Bergfreunde der Sektion Offenbach trauern um ihr langjähriges Mitglied Hans Zubrod, der am 3. März 2014 im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Hans Zubrod ist 1947 mit 21 Jahren der Sektion beigetreten. Über 67 Jahre hat er dem Alpenverein die Treue gehalten. Im November 2007 ehrten wir ihn auf unserem Sektionsabend für 60 Jahre Zugehörigkeit zur Sektion. Hans Zubrod war mehr als nur ein normales Mitglied. Er zählte zu den aktiven Alpinisten, die nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges Ende der vierziger Jahre die erste Bergsteigergruppe der Offenbacher Sektion nach dem Krieg gründeten. Mit bescheidenen technischen Mitteln, aber angespornt durch die neu gewonnene Freiheit, schlossen sich junge Menschen zusammen, um an den Felsen der nahen Mittelgebirge das Klettern zu erlernen. Hans Zubrod zählte mit zu den Initiatoren dieser Gruppe.

Erst einige Jahre später unternahm man die ersten Fahrten in den Alpenraum, ins Karwendel, in die Berchtesgadener Alpen, nach Südtirol und in die Dolomiten. Übernachtet wurde damals sowohl in den Mittelgebirgen als auch in den Alpen im Zelt. Dies war eine „Art tragbare Heimat“ wie Hans Zubrod diese Behausung selbst nannte. Hans Zubrod hat diese Zeit in einem eindrucksvollen Beitrag in der Festschrift zum 100 jährigen Jubiläum der Sektion beschrieben und sie damit für die heutigen Bergfreunde der Sektion festgehalten.



Später erschloss er sich weitere Berggruppen wie das Bergell, das Engadin, die Bernina und die französischen Alpen. Fahrten nach Korsika und nach Norwegen führten ihn in weitere europäische Berglandschaften. Bis zu seinem achtzigsten Lebensjahr war er als Bergsteiger und Skifahrer in den Alpen unterwegs.

Als Dipl. Kaufmann und Steuerberater hat er über einige Jahre auch die steuerlichen Angelegenheiten für unsere Sektion bearbeitet und betreut. Der Offenbacher Alpenverein verliert mit Hans Zubrod ein engagiertes und bergbegeistertes Mitglied.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Hubert Gerhards



Der neue Vorstand (v.l.n.r.) hinten: André Wigger, Jürgen Ebling, Martin Jost, Holger Hanke, Hartmut Kresse, Jürgen Willnecker, vorne: Ellen Noak, Adina Biemüller, Thomas Vogel, Jutta Gabelmann, Cornelius Reinecke, Werner Herdt
Es fehlten: Jürgen Volz und Sascha Mache

Thomas Vogel neuer Vorsitzender Mitgliederversammlung 2014

Nach elfeinhalb Jahren an der Spitze unserer Sektion eröffnete Hubert Gerhards die Mitgliederversammlung 2014 wohl zum letzten Mal als erster Vorsitzender. Denn Hubert hatte schon vor längerem angekündigt, dass er sich zurück ziehen will und es sollte neu gewählt werden. Zuvor aber standen Begrüßung, Totenernung unserer verstorbenen Mitglieder und die Genehmigung der Tagesordnung auf dem Programm. Zum ersten Mal fand die MV in Jökels Schnitzelhaus auf der Rosenhöhe statt und war mit annähernd 60 Personen recht gut besucht. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten, wie den Berichten aus den unterschiedlichen Gruppen, der Jahresrech-

nung, samt Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes, standen auch Neuwahlen des Vorstandes, der Rechnungsprüfer und des Ehrenrates an. Hubert Gerhards berichtete ausführlich über die Ereignisse des Jahres 2013 und schloss mit einer persönlichen Erklärung, in der er nochmals betonte, dass die Arbeit für die Sektion für ihn eine Bereicherung gewesen ist. Als besondere Ereignisse seiner Amtszeit hob er das hundertjährige Jubiläum der Sektion im Jahr 2004 und die Beteiligung am Kauf des Steinbruchgeländes in Heubach hervor. Seit 52 Jahren ist er im Alpenraum unterwegs und die Arbeit im Vorstand war für ihn nicht nur eine Funktion, die er aus-

gefüllt hat, sondern ein inneres Anliegen. Er betonte, dass er der Sektion weiterhin verbunden bleibt und auch in Zukunft Tourenangebote einbringen wird, solange die Knochen halt mitmachen. Da Hubert schon im letzten Jahr seinen Rückzug als erster Vorsitzender angekündigt hatte, war genug Zeit, sich mit der Umstrukturierung zu beschäftigen und einen ambitionierten und willigen Nachfolger zu finden. So wurde das Thema schon seit letztem Sommer auf jeder Vorstandssitzung angesprochen. Hierbei galt es nicht nur einen neuen ersten Vorsitzenden zu finden, sondern auch die schon länger vakanten, bzw. ebenfalls freiwerdenden Positionen wieder zu besetzen.

Durchweg einstimmige Abstimmungen bei Enthaltung der Beteiligten



8

Jürgen Ebling stellte die Jahresrechnung vor



unterwegs 2 | 2014



Thomas Vogel noch am Grübeln?

Hubert erklärte sich bereit, die Wahl zu leiten. Zum Glück hatte es im Voraus keine enormen Überredungskünste gebraucht, Anwärter für die Vereinsleitung zu finden. Für jeden Posten konnte ein Vorschlag für die Besetzung gemacht werden, weitere Interessenten im Publikum fanden sich allerdings nicht. Da bei keinem Wahlgang geheime Wahl gefordert wurde und die Beisitzer sogar en bloc gewählt werden konnten, ging die Besetzung aller Posten der Vereinsleitung des Ehrenrates und der Rechnungsprüfer recht flott. Mit vierzehn Personen, davon vier neue Gesichter, werden die nächsten drei Jahre Vorstandsarbeit in Angriff genommen. Thomas Vogel gab seinen Posten als Ausbildungsreferent an Martin Jost ab. Sascha Mache bringt sich zukünftig als Wegewart für die Sektion ein. Jutta Gabelmann nimmt sich des Themas Umwelt an und Jürgen Willnecker übernimmt die Organi-

Thomas Vogel bedankte sich bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern, Hubert Gerhards und Monika Kroll



unterwegs 2 | 2014



Hubert Gerhards berichtete ausführlich über das Jahr 2013

sation der Vorträge. Da für diese der Raum in Rumpenheim ab 2015 nicht mehr zur Verfügung stehen wird, müssen noch dazu neue Räumlichkeiten gefunden werden. **Thomas Vogel aus Offenbach löst den Obertshausener Hubert Gerhards als ersten Vorsitzenden ab** Nach der Wahl übernahm Thomas den Vorsitz der Mitgliederversammlung und bedankte sich bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern. Hierbei konnte er noch zwei Punkte ergänzen, die Hubert in der Aufzählung der hervorzuhebenden Ereignisse seiner Amtszeit vergessen hatte. So erinnerte er an die Aufstellung des Gipfelkreuzes auf dem Wurmtaler Kogel und gab noch den Tipp ab, dass wer Schnee im Sommer haben möchte, unbedingt mit Hubert auf Tour gehen sollte.

Ziele der kommenden Jahre
Für die kommenden Jahre hat Thomas sich

zum Ziel gesetzt, die in den letzten Jahren ausgebauten und teilweise auch ganz neuen Angebote der Sektion weiter zu entwickeln. „Wir haben durch die Ausbildung mehrerer Übungsleiter ein steigendes Angebot im Bereich Touren und Klettern. Die Familiengruppe ist sehr aktiv und unsere neue Jugendklettergruppe wird so gut angenommen, dass wir sogar eine Warteliste führen müssen“, freut er sich. „Ich möchte, zusammen mit den alten und neuen Mitgliedern im Vorstand, dafür sorgen, dass sich diese Angebote gut entwickeln und weitere hinzukommen.“ Er bedankte sich außerdem für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Bevor die Sitzung nach gut zwei Stunden ihr Ende fand, wurde dem Haushaltsvoranschlag 2014 einstimmig zugestimmt. Der Arbeit im laufenden Jahr steht also nichts mehr im Wege. ■

Text: Adina Biemüller
Fotos: Adina Biemüller, Ulla Gerhards



9

Wer ist wer?

Die Neuen im Vorstand stellen sich vor



Thomas Vogel, Erster Vorsitzender

„Hey, cool“, „Warum tust Du Dir das an?“, „Na ja, einer muss es ja tun“, „Weißt Du, dass Du da immer mit einem Bein im Gefängnis stehst?“ „Wenn nicht Du, wer sonst?“; ...

Das sind einige der Reaktionen, als ich im Familien- und Freundeskreis von meiner Kandidatur für den Posten des ersten Vorsitzenden unserer Sektion erzählte. Zum Glück waren sie überwiegend positiv, sonst hätte ich vielleicht wirklich noch mal überlegt, ob ich mir das „antun“ will.

Aber die Sache mit dem Gefängnis ist meiner Einschätzung nach dann doch überschaubar und warum ich mich für eine Kandidatur entschieden habe, ist schnell erzählt: Seit ich 2001 in den Alpenverein eingetreten bin, habe ich viel Positives in unserer Sektion erlebt und von ihren Angeboten auch persönlich profitiert.

Ich erlebe, wie wir in den letzten Jahren unsere Angebote erweitern konnten, wie wir auch jüngere Mitglieder für ein stärkeres Engagement für unsere Sektion begeistern konnten und ich möchte einfach meinen Teil dazu beitragen, dass diese positiven Entwicklungen weitergehen.

Für alle, die mich noch nicht so gut kennen: Ich bin 49 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder, die zum Glück schon weitestgehend ihre eigenen Wege gehen. In den Bergen bin ich gern auf Klettersteigen und nicht zu schwierigen Hochtouren unterwegs. Als Fachübungsleiter für das Bergsteigen führe ich auch immer wieder Sektionstouren. Daneben spiele ich gern Volleyball und halte mich durch regelmäßiges Laufen und Besuche im Fitnessstudio fit.

Kontakt: 1vorsitzender@dav-offenbach.de



Martin Jost, Ausbildungsreferent

Ich, Martin Jost, bin 26 Jahre alt und seit 2001 Mitglied der Sektion Offenbach. Die Bergleidenschaft haben meine Eltern schon in frühen Kindertagen in mir geweckt und diese ist, seit dem Erreichen des ersten Gipfelkreuzes auf dem Hirschwieskopf in Berchtesgaden, nicht mehr aus mir herauszubringen.

Mit den ersten Übernachtungen auf Hütten kam der Gedanke, in den Alpenverein einzutreten – die Vorteile der günstigeren Übernachtung genießen, aber auch den Naturschutz und den Erhalt der Hütten und Wege zu unterstützen.

Seit 2007 gehe ich regelmäßig auf Touren unserer Sektion mit, möchte aber in Zukunft nicht nur vom Alpenverein profitieren, sondern auch etwas zurückgeben. Deshalb habe ich für das Ausbildungsreferat kandidiert, bin gewählt worden und verwalte nun mindestens für die nächsten drei Jahre die Aus- und Fortbildungen unserer Trainer und Fachübungsleiter. Darüber hinaus nehme ich an den regelmäßigen Vorstandssitzungen teil und werde den Verein dort unterstützen, wo man meine Hilfe brauchen kann.

Ich wünsche allen einen schönen, erlebnisreichen und unfallfreien Bergsommer!

Kontakt: ausbildung@dav-offenbach.de



Jutta Gabelmann, Umweltreferentin

Sich bewegen in der freien Natur – laufen, wandern und Fahrradfahren, liegt mir sehr am Herzen. Schon von klein auf im Gebirge unterwegs, mit 23 Jahren die erste Hüttentour in der Schweiz, hat mich die Faszination der Berge nie mehr losgelassen.

Seit 26 Jahren gehöre ich der Sektion OF an und fühle mich dort sehr aufgehoben. Zahlreiche Touren durfte ich mitmachen, ob in den Alpen, Abruzzen, Türkei, Kirgistan und jetzt noch immer die legendären Hüttentouren mit Hubert – es waren immer tolle, beeindruckende Erlebnisse in der Gemeinschaft.

Nun möchte ich auch „etwas tun“ für die Sektion, helfen, einfach aktiv mitwirken. Ich bin 61 Jahre alt, Apothekerin und freue mich auf meine Aufgabe als Umweltreferentin.

Kontakt: umwelt@dav-offenbach.de



Jürgen Willnecker, Vortragswart

Mein Name ist Jürgen Willnecker, bin mittlerweile 60 Jahre alt und seit den 90er Jahren Mitglied im Alpenverein, Sektion Offenbach. Damals war ich mit meinem mittleren Sohn in den Alpen auf Klettersteigen unterwegs. Und da war es besser, einen Versicherungsschutz zu haben und die Sicherheit, auf einer AV Hütte übernachten zu können und nicht ins Tal zu müssen. Das hat auch immer geklappt und den Heliflug ins Tal haben wir bis heute nie gebraucht. Damals wie heute habe ich immer gerne fotografiert - früher mit Spiegelreflex und Wechselobjektiven, heute nur noch digital. Mindestens einmal im Jahr bin ich gerne in den Bergen unterwegs und halte die Dinge in Bildern fest.

Als nun ein Nachfolger für den Vortragswart gesucht wurde, hat man mich gefragt und ich habe zugesagt. Nun wird es Zeit, bei all den Leistungen des Vereins, von denen ich bisher profitiert habe, einmal ein wenig zurück zu geben.

Im Mix mit „alten Hasen“ und einigen Neuen im Vorstand werden sich sicherlich auch neue Ideen und Sichtweisen ergeben.

Kontakt: vortraege@dav-offenbach.de



Sascha Mache, Wegewart

Wir sind in den Bergen unterwegs, um in der mächtigen Umgebung uns selbst zu erleben. Beim Bergsteigen erspüren wir unsere Sehnsüchte, Möglichkeiten und Fähigkeiten, indem wir uns Verhältnissen und Gelände aussetzen, das uns viel abverlangt, das uns unsere Grenzen aufzeigt. In diesem Sinne war ich schon immer gerne unterwegs. Zunächst in unseren Mittelgebirgen und den Alpen, seit einigen Jahren auch häufig in den südamerikanischen Anden.

Ich bin 43 Jahre alt und arbeite als freier Journalist. Für die AV-Sektion führe ich Skitouren und Hochtouren, ich teile meine Begeisterung mit anderen und suche Wege, auf denen meine Gruppe sichere und erlebnisreiche Touren machen kann. Insofern passt es gut, mich nun auch im Sektionsvorstand als Wegereferent zu engagieren. Auf dass weiterhin viele Bergbegeisterte auf „unserem“ Offenbacher Höhenweg sich und die Berge mit Freude erleben können.

Kontakt: wege@dav-offenbach.de



Familie

Verkleidungskiste, Highlight der Mädels



Auch die Jüngste packte meist kräftig mit an

Fränkische Saale

... auch das Wetter spielte mit

Freitagvormittag, Mitte Mai. Wenige Wochen zuvor, bei unserem ersten Ausflug mit der Familiengruppe, habe ich viel Vergnügliches über die Kanutouren gehört. Der Regen im letzten Jahr gehörte wohl eher nicht dazu. Beim Blick nach draußen entfährt mir daher unwillkürlich ein resignierter Seufzer. Irgendwie hatte ich doch gehofft, dass das Wetter am Wochenende ein freundlicheres Gesicht machen würde. Naja, dann pack ich eben die Regenhose doch mit ein. Allerdings, ein kurzer Check der Wetter-App lässt vorsichtigen Optimismus aufkommen und ruckzuck ist auch die Sonnencreme noch im Gepäck. Die Rödermühle im Ortsteil Diebach von Hammelburg, idyllisch direkt an der fränkischen Saale gelegen, war bereits im vergangenen

Jahr Unterkunft der Kanutruppe. Routiniert werden die Zimmer der zwei Ferienwohnungen bezogen und nach einem reichhaltigen Abendessen sammelt sich die Gruppe um das prasselnde Lagerfeuer und lässt alte und neue Geschichten aufleben.

Die leidvolle Erfahrung des vergangenen Jahres mit einem gekenterten Boot und zwei nassen Erwachsenen soll sich in diesem Jahr nicht wiederholen.

Vor uns liegen 16 km Paddelarbeit

Und so stehen wir am späten Vormittag des nächsten Tages startklar an der Einstiegsstelle in Bad Kissingen: 17 „Mann“, 7 Boote und jede Menge gute Laune. Schnell noch die großen Jungs im 2er Canadier ermahnen, dass sie dem



Jens, unser Grillmeister



Die Kids



Die großen Jungs, zum ersten Mal alleine im Boot



Diesmal ohne befahrbare Wehre, aber mit dreimal Umtragen.



Familie

Zwischenstopp am Ufer der Fränkischen Saale

Rest der Gruppe nicht davonfahren sollen, und schon geht es los.

Wie schwimmende Inseln verteilen sich die Kanus auf dem Wasser, treiben und werden getrieben, kurven manchmal noch etwas unkontrolliert vom linken zum rechten Uferand, bis jeder seinen Rhythmus gefunden hat. Es ist eine ganz eigene Art, den Lebensraum Wasser zu erfahren und das teils moosige, teils grasbewachsene Ufer vorbeigleiten zu sehen. Zahlreiche Entenfamilien entlocken verzückte „Oh wie süüüß!“-Ausrufe, neugierig werden Fische beobachtet und auch ein großer Tierkadaver am Uferand bleibt nicht unentdeckt. Das Paddeln selbst ist natürlich auch spannend und macht an den kleinen „Stromschnellen“ besonders viel Spaß. Im Schutz der ufernahen Bäume warten wir einen Regenschauer ab, dann klart es auf und wir haben für den Rest des Tages gutes Paddelwetter.

Hunger macht sich bemerkbar. Da kommt die große Wiese bei Euerdorf sehr gelegen, wir machen Rast und essen den mitgebrachten

Proviand.

Kurz danach, an der Karwinkelmühle, erwartet uns die erste Stelle zum Umtragen der Boote. Mit vereinten Kräften werden die Kanus nach einander aus dem Wasser gezogen und bereits nach wenigen Metern hinter dem Wehr wieder eingesetzt. Der Fluss wird ruhiger, die Schläge routinierter. Längst hat eine kleine Umverteilung der Besatzungen die Geschwindigkeiten der Boote angeglichen.

Die Arme werden lang und länger

Bald schon erreichen wir das Wehr bei Aura. Hier müssen die Kanus eine weite Strecke erst über einen Trampelpfad und dann über einen Parkplatz getragen werden. Die Arme werden lang und länger. Doch auf der Terrasse eines nahe gelegenen Restaurants lassen sich die Kräfte ganz entspannt wieder auftanken und am frühen Abend erreichen wir unser Tagesziel in Trimberg.

Stockbrot und Marshmallows dürfen heute am Lagerfeuer aber nicht fehlen!

Gesunder Menschenverstand und GPS geteilter Meinung

Durch den Wald und über den Berg heißt am Sonntag die Devise, als wir bei schönstem Ausflugswetter zu Fuß zum Gasthof Nöth aufbrechen. Instinkt und gesunder Menschenverstand weisen GPS und Alpenvereins-App in ihre Schranken und wir erreichen auf teils schmalen, teils breiten Wegen die Ortschaft Morlesau. Der Biergarten auf breiter Rasenfläche in Ufernähe, mit Spielplatz für die Kinder und Schattenplätzen für die Erwachsenen, bietet noch einmal die Gelegenheit, sich in der Gruppe auszutauschen.

Dann geht es gemütlich an der Saale entlang zurück zur Rödermühle und heimwärts. Sonnencreme und Regenhose habe ich wieder im Gepäck und dazu noch jede Menge schöner Eindrücke.

Text: Christiane Schäfer
Fotos: Christiane Schäfer
Adina Biemüller

Fröhliche Gesichter, nachdem der erste Hunger gestillt war



Biergarten Gasthof Nöth



Das StadtWaldHaus - Wer sich über das Leben des Baumes und die Lebensgemeinschaft Wald informieren möchte, ist hier richtig



Waldspielpark Louisa, 20 ha groß und 1954 eröffnet

Frankfurter Stadtwald Vorbei an geschichtsträchtigen Orten

Auf Einladung von Jens Pietsch fand sich am 23. Februar eine 22köpfige Wandergruppe zusammen, um unter seiner Führung südliche Bereiche des Frankfurter Stadtwaldes zu erkunden. Vorgesehener Ausgangspunkt der Waldspielpark Louisa.

Als etwa 20 ha großes Areal liegt dieser Park am Rand des Frankfurter Stadtwaldes im Stadtteil Sachsenhausen. In ost-nordöstlicher Richtung fließt der Königsbach um das Gelände und bildet durch einen teichförmig ausgebauten linken Nebenarm eine künstlich angelegte Insel. Den ersten Abschnitt des Louisparks ließ der Bankier Simon Moritz von Beth-

mann (1768-1826) im Jahr 1812 als Lustgarten im klassischen Landschaftsstil anlegen. Benannt ist der Park nach Bethmanns Frau Louise Friederike, einer in Guyana geborenen Holländerin.

Simon Moritz von Bethmann ließ auf einer Anhöhe das Bronzestandbild seines Lieblingspferdes „Eclipse“ errichten. „Eclipse“ galt als der berühmteste englische Deckhengst, im Jahr 1771 am Tag einer Sonnenfinsternis geboren. Gefertigt wurde das Denkmal vom Bildhauer Christian Friedrich Tieck (1776-1851). Nach seiner Zerstörung im 2. Weltkrieg wurde das Standbild restauriert.

Außer dem Pferdestandbild befinden sich noch Spielgeräte und ein Teich im Park. Die Fläche des heutigen Waldspielparks Louisa entspricht dem früheren Bethmann'schen Lustgarten.

1941 kaufte die Stadt Frankfurt das Gelände von den Bethmanns zurück und machte es als Erholungsstätte zugänglich. 1954 wurde hier einer der ersten Waldspielparks in Frankfurt eröffnet und bildet eine Grünfläche für die Stadtteile Sachsenhausen und Niederrad.

Nach einem informativen Rundgang über das Parkgelände machte sich die Gruppe auf den Weg zum Informationszentrum StadtWaldhaus. Eine schon bald erreichte über S-Bahn-

Königsbrunnen



Gruppenbild am Jacobiweiher

gleise führende Brücke erlaubte den Blick auf Teile der Frankfurter Skyline.

Bevor es die Teilnehmer zur Mittagspause in die Räume des Stadtwaldhauses zog, wurden im Außenbereich Rotwild, verschiedene Vogelarten wie Uhu, Schleiereule sowie eine Wildschweinfamilie mit ihren Frischlingen bewundert.

Das Stadtwaldhaus entstand aus einer ehemaligen Fasanerie. Neben Tieren gibt es noch eine Ausstellung mit Informationen über die Pflanzen des Waldes und den Werkstoff Holz zu sehen.

Unsere nächsten Ziele nach der Mittagspause waren der Jacobiweiher, der Försterwiesen sowie Kesselbruchweiher. Mit 6 ha Fläche ist der Jacobiweiher das größte Gewässer im Frankfurter Stadtwald. Aufgrund seiner Form wird er aber von den Frankfurtern „Vierwaldstätter See“ genannt.

Neben dem Pinkelbaum gibt es eine auf einem

Ast angebrachte hölzerne Eule hier zu sehen. Entlang feuchter aber trotzdem noch recht gut begehrter Wege wanderte die Gruppe vom Jacobiweiher weiter zum Mörderbrunnen und Försterwiesenweiher.

Am Weg angebrachte Tafeln informieren über die Sage des Mörderbrunnens und wie der Försterwiesenweiher zu seinem Namen kam. Nach kurzer Ansprache des „Gruppenpfarrers“ von einer kleinen Kanzel am Försterwiesenweiher geleitete Jens die Teilnehmer am Kesselbruchweiher entlang weiter zum Monsterepicht, an der noch eine Trinkpause eingelegt wurde. Der Monsterepicht ist eine der Eule am Jacobiweiher vergleichbare hölzerne Nachbildung dieses Waldbewohners.

Nach Verlassen des Frankfurter Stadtwaldgebietes erreichte die Gruppe über einen von Kleingartenkolonien flankierten Weg die Gaststätte „Zur Buchscheer“, wo die Schlussrast stattfand.

Als echte Frankfurter Traditionswirtschaft, im Jahr 1876 von Adam Theobald gegründet, wird diese Gaststätte mittlerweile in 5. Generation fortgeführt.

Der Name „Buchscheer“ stammt aus dem 16./17. Jahrhundert. Zu dieser Zeit führten die Bauern und Schäfer ihre Tiere in den Wald zur Bucheckern- und Eichelmast. Daher das Buch...“ Der Begriff „Scheer“ kommt aus dem Alt- bzw. Mittelhochdeutschen und bedeutet Mäh- oder Weideland.

Zufrieden über den Verlauf der Wanderung und mit der schönen Schlussrast bedankten sich alle Teilnehmer bei Jens Pietsch für seine Mühe und traten gestärkt und gut gelaunt den Heimweg an.

Text: Alexander Neumann
Fotos: Holger Hanke

Frischlinge in Aktion



Gaststätte Zur Buchscheer



Sektionsabend am Samstag, 15.11.2014 um 19:30 Uhr

in Jöckels Steak- und Schnitzelhaus
im Tennisclub Rosenhöhe,
Auf der Rosenhöhe 70, 63069 Offenbach a/M

... diesmal etwas anders

Unser Sektionsabend soll ein neues Konzept erhalten.

Der Wunsch

- den Verein in den Vordergrund zu stellen
- allen Mitgliedern Raum zu geben, sich zur Entwicklung unserer Sektion einzubringen
- die Geselligkeit zu fördern

Um für all das mehr Zeit zu haben, werden die Jubilare in diesem Jahr an einem gesonderten Termin, dem 18.10.2014 geehrt. Der Sektionsabend am 15.11.2014 ist für alle Mitglieder da und die Teilnahme der Jubilare natürlich ebenfalls erwünscht. Das neue Konzept zum Ablauf des Abends ist noch in Arbeit.

Wir freuen uns auf jede Menge
„alte“ und neue Gesichter.

Euer Vorstand

Kurze Bildvorträge gesucht!!!

- zur Auflockerung des Sektionsabends
- Länge:** maximal zehn Minuten
- Medium:** USB-Stick, SD-Karte oder fertiges Powerpoint PPS

Wer hat Lust?

Rückmeldung bis 30.09.2014 an
Jürgen Willnecker unter
vortraege@dav-offenbach.de

Ehrung der Jubilare am 18.10.2014

Am 18. Oktober 2014 möchten wir unsere Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft ehren und ihnen zum Dank für ihre Vereinsverbundenheit eine kleine Anerkennung überreichen.

Wir hoffen, dass möglichst viele Jubilare an der Ehrung teilnehmen können. Die Einladungen werden mit ausreichend Vorlauf per Post verschickt werden und wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen.

60 Jahre:

Änne Becht

50 Jahre:

Dagmar Bichler, Herbert Bichler, Hans Maus, Thea Maus, Gisela Mengel

40 Jahre:

Hans-Peter Hagemann, Anni Lehmann, Wolfgang Lehmann, Arnold Löhnert, Dr. Peter Mantz, Peter Portolan, Norbert Pschihoda, Roland Rauch, Alois Sahn, Heide Schmidt, Klaus Schmidt, Walter Steinmann, Bernhard Volk, Heike Zubrod-Lösche

25 Jahre:

Erhard Adolf, Heinrich Albert, Georg Arend, Christa Beyer, Hans-Joachim Beyer, Wolfgang Emke, Werner Frei, Gisela Fritsche, Christel Fritzschnier, Sabrina Fritzschnier, Bernhard Huder, Gertrud Huder, Manfred Kitz, Günter Lehmann, Cornelia Lewalter, Heinrich Lewalter, Stefan Leydecker, Andreas Meisner, Gerd Melber, Hilde Melber, Karin Meyer, Volker Mülle, Katja Nett-Meisner, Monika Peuser, Günter Stolbinger, Heinz Streit, Christel Strödter, Monika Vöth, Heinz Voltz, Heiko Walliczek, Rene Walliczek, Christian Weiland, Bettina Wolf-Sennhenn



Tourenportal der Alpenvereine: alpenvereinaktiv.com



Über 1.000 Touren über kostenlose App verfügbar

Seit seinem Onlinegang im Juni 2013 wartet das Gemeinschaftsprojekt der Alpenvereine in Deutschland, Österreich und Südtirol mit einer Fülle an Informationen zur Planung von Skitouren, Bergwanderungen, MTB-Touren und vieler weiterer Bergsportaktivitäten auf. Mit der App haben Bergsportlerinnen und Bergsportler alle Infos auch unterwegs bei der Hand und können sich vor Ort über den Wegverlauf, verbleibende Höhenmeter oder nahegelegene Hütten informieren.

Das kann die App:

- **Kartenmaterial:** Umfangreiches Kartenmaterial offline speichern. Unterschiedliche Kartenansichten (Sommer, Winter, Satellit, Gelände etc.) bieten die jeweils passende Info zur geplanten Tour, inkl. optionale Anzeige der Hangsteilheiten für die Planung von Skitouren.
- **Touren:** Alle Touren aus dem Portal <http://www.alpenvereinaktiv.com> sind am Smartphone abrufbar und die Tourendetails können – wie das Kartenmaterial – lokal abgespeichert werden. Unterwegs reicht der GPS-Empfang aus. Handy- oder Internetempfang sind nicht notwendig. Inzwischen sind über 1.000 Touren von geschulten Autoren aus den Alpenvereinssektionen verfügbar.
- **Hütten:** Alle Infos zu den Alpenvereinshütten und allen privaten Hütten in der Nähe sind inklusive der Telefonnummern zur Kontaktaufnahme am Smartphone verfügbar.
- **Tourenplaner:** Touren, die im Portal noch nicht erfasst sind, lassen sich mithilfe der App leicht und individuell planen, abspeichern und mit Freunden teilen.
- **Tracks:** User können auf Tour ihren individuellen GPS-Track aufzeichnen und zu Hause die Fakten zu ihrer Skitour, Wanderung oder Radtour errechnen: Höhenmeter, Länge, Dauer, Geschwindigkeit und vieles mehr.
- **Toolbox:** Mit dabei sind auch ein Höhenmesser, ein Kompass-Tool und ein Hangneigungsmesser mit Kameraunterstützung für eine Messung aus größeren Entfernungen.
- **Notruf-App:** Für den Ernstfall: Verbindung mit der Euronotrufnummer 112 inklusive Anzeige der Koordinaten.

Link zur Android-App

<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.alpstein.alpregio.AlpenvereinAktiv>

Link zur iPhone-App

<https://itunes.apple.com/de/app/alpenvereinaktiv.com-das-toureninformationssystem/id586547968>



Wichtige Information für unsere Mitglieder: SEPA-Lastschrift

Aufgrund gesetzlicher Änderungen bei der Abwicklung des Zahlungsverkehrs werden wir unseren Zahlungsverkehr an die neuen europäischen Zahlungsverkehrsformate SEPA (Single Euro Payments Area) anpassen.

In diesem Zusammenhang löst die neue SEPA-Lastschrift das bisherige deutsche Lastschriftverfahren ab. Statt Kontonummer und Bankleitzahl wird dann die Kombination aus IBAN und BIC verwendet. Die IBAN (International Bank Account Number) ist Ihre internationale Kontonummer, der BIC (Bank Identifier Code) ist die internationale Kennung Ihrer Bank.

Ihre bestehende Lastschrifteinzugsermächtigung bleibt weiterhin gültig. Sie heißt nun SEPA-Lastschriftmandat. Die bei uns hinterlegte Bankverbindung haben wir automatisch in IBAN und BIC umgewandelt. Ihre Jahresbeiträge werden wir ab Januar 2015 als SEPA-Lastschrift einziehen.

Bei allen zukünftigen Einzügen von uns wird unsere Gläubiger-Identifikationsnummer (DE97ZZZ00000750555) sowie Ihre persönliche Mandatsreferenz bei der Lastschrift angezeigt. Ihre Mandatsreferenz ist identisch mit Ihrer Mitgliedsnummer.

Da diese Umstellung durch uns erfolgt, brauchen Sie nichts zu unternehmen oder zu veranlassen.

Diese Mitteilung ist lediglich zu Ihrer Information.

Sollten Sie noch Fragen zu diesem Thema haben, steht Ihnen unser Schatzmeister Jürgen Ebling (schatzmeister@dav-offenbach, Tel. 06074/94970) zur Verfügung.





Wo finde ich was? Was erwartet mich unterwegs?

**Wie weit ist es bis zur Hütte? Wie viele Höhenmeter muss ich noch bewältigen?
Wie ist die Geländebeschaffenheit? Kann ich bei schlechtem Wetter abkürzen?
Wo kann ich einkehren oder übernachten?**

Diese und viele andere Fragen stellen wir uns oft, wenn wir eine neue Tour in einem uns bisher nicht bekannten Gebiet planen und organisieren wollen. Schon seit Jahren gibt es in unserer Sektion Abhilfe, die viel zu wenig genutzt wird.

Während den letzten 25 Jahren haben wir in unserer Geschäftsstelle eine umfangreiche Ansammlung von Auswahlführer, Alpenvereinsführer, Gebietsführer, Wanderbuch, Klettersteigführer, Kletterführer, Wanderführer, Trekkingführer, AV-Karten und sonstige Literatur zusammengestellt. Diese steht unseren Mitgliedern zum kostenlosen Ausleihen und Planen von Touren zur Verfügung.

Es handelt sich dabei nicht nur um Material aus den Alpen. Es ist Literatur aus ganz Deutschland, dem europäischen Alpenraum und auch außereuropäische Länder sind vertreten.

Zu unserem 100-jährigen Jubiläum haben wir vom Rother-Verlag einen kompletten AV-Kartensatz erhalten.

Die Führer und Karten werden laufend ergänzt und die Neuerscheinungen in unseren Sektionsmitteilungen veröffentlicht.

Ein vollständiges Verzeichnis liegt in der Geschäftsstelle aus und kann unter downloads auch von unserer Homepage

www.dav-offenbach.de heruntergeladen werden.

Während der Geschäftszeit, **mittwochs von 16:00 – 19:00 Uhr**, kann man sich gewünschtes Material ganz einfach ausleihen:

Eintrag ins Ausleihbuch mit Name, Telefon-Nr. und Datum

und Austrag durch Angabe des Rückgabedatums.

Ist von einer geplanten Tour oder einem bestimmten Gebiet keine Literatur bei uns vorhanden, versuche ich gerne entsprechende Rezensionsexemplare über den Bergverlag Rother oder anderen Verlage zu besorgen.

Dann wünsche ich uns allen einen erfolgreichen Bergsommer und viel Vergnügen bei den Unternehmungen.

Hartmut Kresse 2vorsitzender@dav-offenbach.de



Mark Zahel
**Dolomiten,
Brenta, Gardasee**

6. Aufl. neu bea. 2013
240 Seiten mit
180 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-3096-6
18,90 Euro

Die Dolomiten sind das beliebteste Klettersteig-Eldorado überhaupt. Zusammen mit der Brenta und den Gardaseebergen erschließt sich Klettersteigfans eine unglaubliche Fülle an Steigen inmitten einer großartigen Landschaft.

In den Dolomiten besitzt Klettersteiggehen fast immer einen alpinen Anstrich. Reinrassige Eisenwege stehen dutzendweise zur Auswahl, hinzu kommen zahlreiche abschnittsweise gesicherte Steige, woraus eine unübertroffene »Routendichte« resultiert. Passionierte Ferratisti werden sich hier wie im Schlaraffenland fühlen. Auch die Brenta mit ihrem legendären Bocchetteweg und die Gardaseeberge mit ihren sportlich ausgerichteten Steigen bieten viele spannende Möglichkeiten.

Mark Zahel hat aus der Fülle von Möglichkeiten 80 Klettersteige für jedes Können ausgewählt, präzise beschrieben und großzügig illustriert.

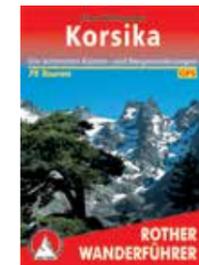


Heinrich Bauregger
Gardaseeberge

7. Auflage 2013
216 Seiten mit
131 Farbfotos,
ISBN 978-3-7633-4256-3
14,90 Euro

Eingebettet in steil aufragende Berge, gehört der Gardasee zu einem der reizvollsten Feriengebiete in Europa. Die umliegenden Berge bieten hier dem Wanderer noch wenig bekannte, beschauliche Tourenmöglichkeiten – ein herrlicher Kontrast zum Trubel am palmenumsäumten See und eine Einladung an all jene, die außer Sonnenbaden, Schwimmen, Surfen und Segeln noch anderes im Sinn haben.

57 Wanderungen führen den Naturfreund durch die einsamen Bergdörfer der Hochtäler und den geübteren Wanderer in die über 2000 Meter hohen Gipfelregionen des Monte-Baldo-Kamms. Immer wieder Tiefblicke auf den Gardasee und Fernblicke auf eisbedeckte Hochgipfel der nahen Adamello- und Presanella-Gruppe. Die Wege verlangen keine übermäßige Trittsicherheit und können, sowohl von Familien mit Kindern als auch von älteren Menschen begangen werden.



Klaus Wolfspurger
Korsika

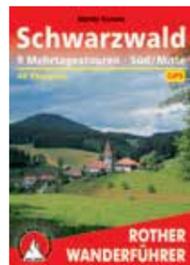
11. Auflage akt. 2013
224 Seiten mit
254 Farbfotos,
ISBN 978-3-7633-4280-8
14,90 Euro

Korsika ist unter Wanderern und Bergsteigern schon lange kein Geheimtipp mehr.

Dieser Wanderführer stellt die 75 schönsten Küsten- und Bergwanderungen vor.

Unbestreitbarer Höhepunkt auf dieser Insel sind die herausragenden Gipfel der Zweitausender Monte Cinto, Monte Rotondo, Paglia Orba und Monte d'Oro, die dem Wanderer die atemberaubende, kleine Welt des »Gebirges im Meer« zu Füßen legen. Besonders beliebt ist auch der Weitwanderweg »GR 20«, den einige Touren be- rühren.

Neben den touristischen Hauptrouten stellt der Autor zahlreiche unbekanntere Wandermöglichkeiten vor, von der Strandwanderung über die abenteuerliche Kaskadentour bis hin zum leichten Aussichts-gipfel. Die meisten davon können von Familien mit Kindern und älteren Leuten problemlos bewältigt werden.



Martin Kuhnle
**Schwarzwald
Süd / Mitte**

1. Auflage 2014
216 Seiten mit
133 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-4434-5
14,90 Euro

Zahlreiche schöne Fern- und Weitwanderwege verlaufen in Deutschlands höchstem Mittelgebirge, dem Schwarzwald. Am bekanntesten sind die drei Längswege, die den Schwarzwald von Nord nach Süd durchziehen. Genauso attraktiv sind die kürzeren Höhen- und Querwege, die diese Wege mit grandiosen Aussichten verbinden. Vorgestellt werden neun Mehrtagestouren im südlichen und mittleren Schwarzwald.

Zwischen zwei bis zehn Tagen ist man auf den Querwegen unterwegs, insgesamt 46 Tagesetappen führen durch den ländlich idyllischen Mittelschwarzwald und die Hochlagen und tiefen Täler des Südschwarzwalds. Alle Etappen können auch als Tagesstouren begangen werden. Die meisten sind leichte Genusswanderungen, doch manch hoher Gipfel wird auch den sportlichen Bergsteiger herausfordern.

Hintergrundinformationen bringen Sehens- und Wissenswertes am Wegrand näher.



Gerald Schwabe
Kleinwalsertal

1. Auflage 2014
136 Seiten mit
65 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-4455-0
12,90 Euro

Gerade mal 15 Kilometer lang und sieben Kilometer breit ist das Kleinwalsertal – und doch stellt es das drittgrößte Touristenziel Österreichs dar und lockt mit einer herrlichen Bergwelt.

Die 32 Tal- und Bergwanderungen sprechen jeden Geschmack an: anspruchsvolle Gipfelbesteigungen, alpine Höhenwege, familientaugliche Bergtouren und gemütlichen Talwanderungen. Schroffe Berge wie der Widderstein oder die schräge Gipfelplatte des Hohen Ifen locken Gipfelaspiranten. Mit dem Gottesackerplateau, einem der größten und interessantesten Karstgebiete Europas, und der Breitachklamm warten geologische Superlative auf Besucher. Wer es gemütlicher mag, findet zahlreiche Tourenvorschläge für leichte Wege, vorbei an alten Wals- erhöfen und schmucken Almhütten. Mehrere Seilbahnen erleichtern den Aufstieg, bringen Wanderer entspannt nach oben und erschließen ausgedehnte Wandergebiete.



Renate Florl
**Neckarweg und
Neckarsteig**

1. Auflage 2014
232 Seiten mit
100 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-4443-7
14,90 Euro

Auf schönen Pfaden und Wegen führt der Neckarweg quer durch Baden-Württemberg, von der Quelle des Neckars im Schwenninger Moos bis zur Mündung in den Rhein bei Mannheim.

Auf schönen Pfaden und Wegen führt er von der Quelle des Neckars im Schwenninger Moos bis zur Mündung in den Rhein bei Mannheim. Der herrliche Weitwanderweg wird inklusive des Neckarsteigs vorgestellt.

Auf insgesamt 480 Kilometern und in 35 Etappen geht es durch enge Täler, grüne Wälder und Auen, über sonnige Weinberge, in bezaubernde Dörfer – stets mit faszinierenden Blicken auf den glitzernden Fluss. Der Neckarsteig – wie der 120 Kilometer lange Abschnitt zwischen Bad Wimpfen und Heidelberg heißt – ist ein zertifizierter Wanderweg und verspricht besonders viel Wandergenuß. Die Wegabschnitte können leicht eingeteilt werden – als eine große Tour, als mehr- tägige Wanderungen oder als Spaziergänge.



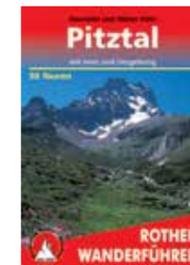
Mark Zahel
**Ostschweiz
Bündnerland**

1. Auflage 2014
192 Seiten mit
154 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-3083-6
16,90 Euro

IVon den Rheinquellen im Bündner Oberland bis zum Bodensee spannt sich der geografische Bogen, der eine bemerkenswerte landschaftliche Vielfalt zwischen Alpenhauptkamm und den voralpinen Hügelwellen abdeckt. Die zauberhafte Greina an der Grenze zum Tessin, die wuchtigen Bergstöcke im Parc Ela und die anheimelnden Mattenlandschaften des Prättigau, die Phalanx der Churfürsten über dem Walensee und das Wanderparadies um den Säntis im Appenzellerland sind nur einige Beispiele.

Mark Zahel hat Glanzlichter jeder Teilregion bzw. Talschaft und neben leichteren und anspruchsvollen Wandergipfeln auch attraktive Panoramawege, Seen- und Hüttenwanderungen zu einem repräsentativen Querschnitt zusammengefügt.

Angesprochen wird der ambitionierte Bergfreund, der auch längere Touren und das hochalpine Ambiente schätzt.



Henriette + Walter Klier
**Pitztal mit Imst
und Umgebung**

3. Auflage 2013
144 Seiten mit
63 Farbfotos
ISBN 978-3-7633-4058-3
14,90 Euro

Das Tal der Pitze beginnt am Fuß der höchsten Tiroler Gletscherberge um die Ötztaler Wildspitze und mündet beinahe 50 Kilometer weiter nördlich durch die wildromantische Pitzenklamm in das Inntal bei Imst. Den besonderen Reiz machen die zu beiden Seiten steil emporziehende Berggrücken aus: himmelhoch aufragende Felszacken über dunklen Bergwäldern und Wasserfälle. Eine rauhe Gebirgslandschaft, die dem alpin erfahrenen Wanderer großartige Touren zu einsamen Almen, stillen Bergseen und in die eiszeitliche Urlandschaft riesiger Gletscher beschert. Erst weiter draußen im Tal prägen weite Wiesengründe und idyllische Hochmoore zwischen sanft geschwungenen Hügeln das Landschaftsbild. Hier und in dem Wandergebiet um Muttekopf und Tschirgant findet der Genußwanderer schattige Waldspaziergänge, anregende Steige sowie Höhenwege, die zu den aussichtsreichsten in ganz Tirol zählen.



Peter Meyer Verlag
**Wanderwege
der Hessen**

1. Auflage 2014
256 Seiten mit
vielen Farbfotos
ISBN 978-3-89859-327-4
18,00 Euro

Wo liegen die beliebtesten Wanderwege der Hessen? Die Zuschauer von hr-fernsehen durften wählen und abstimmen. Und hier ist das Buch zur Sendung, die in 2014 mehrmals wiederholt wird. Präsentiert werden 30 abwechslungsreiche, landschaftlich interessante und wunderschöne Strecken zwischen Reinhardswald und Odenwald.

Hessen ist ein Wanderland: Zwischen Odenwald und Edersee, zwischen Rhön und Rheingau locken zahlreiche reizvolle Strecken mit unterschiedlichstem Landschaftscharakter Wanderlustige - mal walddreich wie der Spessartbogen, mal geheimnisvoll wie der Nibelungensteig, mal romantisch wie der Rheinsteig.

Vom familiengerechten 2-Stunden-Ausflug über den 20-km-Höhenweg bis zur 186 km langen Bonifatius Route ist alles dabei, inkl. Einkehrmöglichkeiten, Unterkunft und Karten auch für die abgelegensten Winkel.

**Deutscher Alpenverein
Sektion Offenbach a.M. e.V.**

1. Vorsitzender Thomas Vogel
1vorsitzender@dav-offenbach.de

Geschäftsstelle:

Oppelner Straße 10, 63071 Offenbach a/M
Tel.-Nr. 069 / 86 90 85, Fax-Nr. 069 / 85 09 07 85
Öffnungszeiten: Mittwochs 16:00 bis 19:00 Uhr
info@dav-offenbach.de, www.dav-offenbach.de

Der Verein in Zahlen

gegründet:	1904	
Mitglieder gesamt	1478	100 %
davon weiblich	564	38,2 %
und männlich	914	61,8 %
Kinder 0-6 Jahre	10	0,7 %
Kinder 7-14 Jahre	88	6,0 %
Jugendbergsteiger 15-18 Jahre	48	3,2 %
Junior 19-26 Jahre	70	7,7 %
Erwachsene 27-40 Jahre	209	14,1 %
Erwachsene 41-60 Jahre	646	43,7 %
Erwachsene 61-99 Jahre	407	27,5 %

Stand 01.01.2014

**Ein herzliches Willkommen
unseren neuen Mitgliedern** Stand 31.05.2014

Apweiler, Matthias, Bad Soden	Ludwig, Frank, Offenbach
Arend, Dominik, Offenbach	Medrea, Alexandrina, Obertshausen
Bauer, Bjarne Lukas, Offenbach	Mund, Jacob, Frankfurt
Bauer, Jennifer, Offenbach	Munzinger, Jello, Frankfurt
Bauer, Wolfgang, Offenbach	Pätzel, Christian, Rosbach
Braun, Guido, Offenbach	Rickert, Katja, Frankfurt
Buhlmann, Bettina, Butzbach	Röhr, Erik, Offenbach
Bunz, Sabine, Rödermark	Röhr, Ursula, Offenbach
Cassese, Guiseppe, Offenbach	Schneider, Katja, Offenbach
Debski, Darius, Maintal	Schön, Matthias, Bad Nauheim
Dietzel, Nepali, Seligenstadt	Schreiner, Gisela, Heusenstamm
Ebert, Astrid, Bad Nauheim	Schütz, Alexander, Frankfurt
Eisleb, Arthur Johannes, Dreieich	Silvestro, Giovanna, Offenbach
Erdmann, Gunnar, Offenbach	Sommer, Gisela, Niddatal
Himmel, Sven, Offenbach	Sommer, Klaus, Niddatal
Hoffmann-Keining, Jan, Heusenstamm	Steffens, Bernhard, Neu-Isenburg
Jacobsen, Uwe, Offenbach	Steffens, Susanne, Neu-Isenburg
Joch, Garry, Maintal	Waimer, Catherine, Frankfurt
Klehm, Burkhard, Butzbach	Weitzel, Julia, Heusenstamm
Kooiker, Xenia, Frankfurt	Weitzel, Marlene, Heusenstamm
Lobeck, Natalie, Bruchköbel	Weitzel, Wolfgang, Heusenstamm
Lobeck, Timo, Bruchköbel	

**Wir gratulieren unseren
Geburtstagskindern des
1. Halbjahres 2013** insbesondere zum

93. Geburtstag: Änne Becht	Werner Quitzau Dr. Kurt Marquard
92. Geburtstag: Johann Geist	Otto Röhricht Helga Bennemann
91. Geburtstag: Marianne Bereuther	83. Geburtstag: Edith Osten
89. Geburtstag: Elfriede Unseld Alice Müller	Maria-Chr. Schmidt Walter Bär
Anneliese Röhl Petronella Böttger	82. Geburtstag: Berthold Binder Marianne Seibt
87. Geburtstag: Dr. Heinz Reiser	Heinz Löhr Werner Herdt
86. Geburtstag: Robert Gies Rudolf Fuchs	81. Geburtstag: Erhard Adolf Gerda Müller
85. Geburtstag: Hanna Röhricht Fred Fey Hugo Beier	Herbert Bauer Dr. Wolfgang Kappus Maria Nufer
84. Geburtstag: Brigitte Aigner	80. Geburtstag: Horst Wieland Kurt Hausladen

**Wir trauern um unser
verstorbenes Mitglied**

Hans Zubrod
87 Jahre, Mitglied seit 1947

